



## Intima Media Messung

Schlaganfall zählt neben Herzinfarkt und Krebs zu den häufigsten Todesursachen und ist der häufigste Grund überhaupt für Pflegebedürftigkeit im Erwachsenenalter. In Deutschland erleiden jährlich etwa 200.000 Menschen einen Schlaganfall, die unbemerkten, "stummen" Gehirninfarkte nicht eingerechnet.

Die Folgen von Schlaganfällen - von Schwäche in Armen oder Beinen über Lähmungen bis hin zum Tod - sind bekannt. Aber wie kommt es dazu? Rund 15 Prozent der Schlaganfälle (30.000) sind auf eine Verengung der Halsschlagader zurückzuführen. Die Halsschlagadern verlaufen an beiden Seiten des Halses nach oben in den Kopf und versorgen das Gehirn mit Blut. Sie heißen Carotis, zu deutsch "schlafbringende" Arterie, weil eine Störung des Blutflusses dem Menschen das Bewusstsein raubt. Entsprechend gefährlich ist eine Verengung oder sogar ein Verschluss der Halsschlagadern, die so genannte Carotis-Stenose.

Hauptursache der Carotis-Stenose ist die Arterienverkalkung (Arteriosklerose). Zu den Risikofaktoren zählen Bluthochdruck, zuviel Blutfett, Diabetes, Rauchen, Bewegungsmangel und Übergewicht. Die allmähliche Ablagerung von Fett an den Gefäßwänden führt zu einer Verengung der Halsschlagader. Das Blut fließt nicht mehr frei zum Gehirn - die Folge sind Symptome wie Durchblutungs-, Seh- und Sprachstörungen, Taubheits- und Kribbelgefühle, Lähmungen, Kopfschmerzen und Schwindel. Mit der Zeit entstehen Plaques (Gerinnsel) an den Gefäßwänden. Wirklich gefährlich wird es, wenn diese sich lösen und mit dem Blutstrom in das Gehirn getragen werden: Die Plaques können kleinere Arterien verschließen und so zu neurologischen Schäden bis hin zu Schlaganfall und Tod führen. In Deutschland leben rund eine Million Menschen mit einer mehr als 50-prozentigen Carotis-Stenose.

***Wie stellt der Arzt eine Carotis-Stenose fest? Was ist eine Gefäß-Sonographie?***

Mit einer Ultraschalluntersuchung kann der Verlauf der Blutgefäße, das Gefäßkaliber und die Beschaffenheit der Gefäßinnenschicht beurteilt werden. So ist möglich, die Wanddicke und arteriosklerotische Ablagerungen wie z.B. Kalkplaques genau auszumessen.